Deutscher Bundestag **Drucksache 17/8310**

17. Wahlperiode 09. 01. 2012

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Jan Korte, Nicole Gohlke, Dr. Rosemarie Hein, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE. – Drucksache 17/8258 –

Diffamierung von Presseerzeugnissen als „linksextremistisch“

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Zeitbild Stiftung hat, finanziert über das Bundesprogramm Initiative „Demokratie stärken“, eine Broschüre zum Thema Linksextremismus erstellt, in der Lehrmaterialien für Lehrerinnen und Lehrer vorgestellt werden („Demokratie stärken. Linksextremismus verhindern“). In dieser Broschüre werden u. a. verschiedene Presseerzeugnisse, so das „Neue Deutschland“ (ND) und die „jungle world“ als linksextremistische Zeitungen diffamiert. Verwunderlich ist in diesem Zusammenhang, dass weder das „ND“ noch die „jungle world“ im aktuellen Bericht des Bundesamtes für Verfassungsschutz auftauchen, womit unklar bleibt, wie die Autorinnen und Autoren der Broschüre zu ihrer politischen Einschätzung kommen. Die ganze Unsinnigkeit des Extremismusansatzes macht sich auch an den anderen in der Broschüre erwähnten „linksextremistischen“ Zeitungen fest, die, unabhängig von ihrer politischen Bewertung, mit der Bezeichnung als linksextremistisch, aus dem legitimen politischen Feld gedrängt werden sollen.

Das Vorwort zur Broschüre wurde von der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Dr. Kristina Schröder verfasst, womit sich das Bundesministerium die Aussagen der Broschüre zu eigen macht, was inzwischen zu diversen Presseberichten geführt hat (vgl. DER TAGESSPIEGEL, 11. Dezember 2011).

1. Bewertet die Bundesregierung die Tageszeitung „Neues Deutschland“ als linksextremistisch ausgerichtet, und wenn ja, wie begründet sie ihre Bewertung?

Die Tageszeitung „Neues Deutschland“ weist gelegentlich Beiträge mit linksextremistischen Bezügen auf. Insbesondere wird auf linksextremistische Veranstaltungen hingewiesen.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 5. Januar 2012 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

2. Bewertet die Bundesregierung die Wochenzeitung „jungle world“ als linksextremistisch ausgerichtet, und wenn ja, wie begründet sie ihre Bewertung?

Die Wochenzeitung „jungle World“ hat sich im Jahr 1997 von der traditionskommunistischen Zeitung „junge Welt“ abgespalten. In ihr werden regelmäßig unter anderem Fragestellungen des linksextremistischen antideutschen Spektrums aufgegriffen. Darüber hinaus finden sich in der Zeitung Hinweise auf Veranstaltungen aus dem linksextremistischen Spektrum.

3. Wie bewertet die Bundesregierung die in der Broschüre der Zeitbild Stiftung vorgenommene Bewertung der genannten Zeitungen, und teilt sie die Einschätzung der Fragesteller, dass es sich hierbei um eine politisch diffamierende Darstellung handele?

Die Bundesregierung ist nicht Herausgeberin der hier in Rede stehenden Publikation. Der Inhalt der Broschüre liegt im Verantwortungsbereich der Zuwendungsempfängerin und wird von der Bundesregierung nicht bewertet. Im Übrigen wird verwiesen auf die Antwort zu den Fragen 1 und 2.

4. Welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung aus der in der Broschüre der Zeitbild Stiftung vorgenommenen Darstellung der genannten Zeitschriften, und wird sie als Finanzier der Broschüre diese zurückziehen?

Wie bereits in der Antwort zu Frage 3 ausgeführt handelt es sich nicht um eine Broschüre der Bundesregierung und ist daher von der Bundesregierung auch nicht zurückzuziehen. Die Zeitbild Stiftung trägt als Zuwendungsempfängerin und Herausgeberin der Zeitbild Wissen Ausgabe „Demokratie stärken – Linksextremismus verhindern“ die Verantwortung für deren Inhalt.

5. Mit wie viel Geldern des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wurde die genannte Broschüre der Zeitbild Stiftung in welcher Auflagenhöhe gefördert?

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) förderte das Modellprojekt „Demokratie schützen – Linksextremismus vorbeugen“ der Zeitbild Stiftung mit insgesamt 121 260 Euro.

Die Zeitbild Wissen Ausgabe wurde in einer Auflage von 25 430 Exemplaren gedruckt.

6. Sieht die Bundesregierung weitere Presseerzeugnisse, die im Verfassungsschutzbericht nicht so eingeschätzt werden, als linksextremistisch oder linksextremistisch beeinflusst an, und um welche handelt es sich hierbei?

Der Verfassungsschutzbericht dient der Aufklärung der Öffentlichkeit über verfassungsfeindliche Bestrebungen und unterrichtet insofern über die wesentlichen Entwicklungen und Bewertungen in den Extremismusbereichen eines Jahres. Er stellt keine abschließende Aufzählung der existierenden verfassungsfeindlichen Bestrebungen dar.

7. Stimmt das Bundespresseamt etwaige Bewertungen von Medien als linksextremistisch mit den Presseabteilungen der einzelnen Bundesministerien ab?

8. Hat eine etwaige Bewertung von Medien als linksextremistisch durch die Bundesregierung Auswirkungen auf die Behandlung dieser Medien durch das Bundespresseamt, und wenn ja, welche?

Die Fragen 7 und 8 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung nimmt keine Bewertungen von Medien nach ihrer Ausrichtung vor.



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333